

TELL ME

3

COOKIE

Dateien? Nein, Gützi, kreative. Nathalie Danioth versüsst besondere Gelegenheit. Bis in die Bretagne.

8

MOE

Musik ist sein Leben, Moe sein Pseudonym, der Bart sein Merkmal, Bürglen seine Heimat. Und was Mario Schelbert sonst noch liebt.

15

IT

Die Schule Bürglen stellte das Computersystem um. Bis zu den Sommerferien dauert die Angewöhnungsphase.



**«Jede Person sollte etwas Zeit
und Engagement der Gesellschaft
zurückgeben.»**



→ **L**iebe Bürgerinnen und Bürger

Wenn Sie denken, es sei schon immer mein Ziel gewesen, Gemeindepräsidentin zu werden, muss ich Sie enttäuschen. Im Lauf der Jahre habe ich meine Erfahrungen gesammelt, bin mit vielen Leuten in Kontakt gekommen und habe viel Neues dazu gelernt. Neues lernen, das durfte ich auch im Gemeinderat, sei es vom Strassenbau über die Finanzen bis zur Raumplanung. Wir haben in unserem Rat immer mal wieder angeregte Gespräche. Das ist auch sehr wertvoll, denn es braucht diese Vielfältigkeit von verschiedenen Parteien, Frauen und Männern, «Jüngeren» und «Älteren» und verschiedenen beruflichen Hintergründen. Sie bildet die Grundlage, um vielseitige Ideen zu entwickeln und Lösungen im Interesse aller umzusetzen, das liegt mir sehr am Herzen und ist zum Wohle der Gemeinde – von Ihnen. Wir haben in Bürglen einen bunten Mix von verschiedenen Interessen, von Jung bis Alt, die wiederum einen anderen Blickwinkel auf die Themen haben. Sie alle gilt es zu berücksichtigen und in unsere Überlegungen miteinzubeziehen.

Ich bin der Meinung, jede Person sollte in ihrem Leben etwas Zeit und Engagement der Gesellschaft zurückgeben, sei es zum Beispiel in einem Verein oder als Freiwilligenarbeit. So denken wir für die Gemeinschaft, eine Gemeinschaft wie sie beispielsweise das Dorf Bürglen darstellt. Deshalb bin ich dankbar, gibt es in Bürglen viele Personen, die ebenfalls uneigennützig für die Gemeinschaft denken und tatkräftig mithelfen. Bürglen ist dies in der Vergangenheit gut gelungen. Meiner Meinung nach dürfen wir stolz sein auf eine sehr fortschrittliche Gemeinde. Wir pflegen den Zusammenhalt und die Tradition, sind aber zugleich offen für Neues und Modernes. Und das ist wie das «Salz in der Suppe», welches unser Dorf unglaublich interessant macht.

So möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat ganz herzlich bedanken für das Engagement und die Ideen in unseren konstruktiven Diskussionen und Entscheidungsfindungen. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gilt den Mitarbeitenden der Gemeinde für ihren unermüdlichen, tagtäglichen Einsatz. Mein grösster Dank gilt aber allen Bürgerinnen und

HERAUSGEBERIN

Gemeinderat Bürglen
tellme@buerglen.ch

REDAKTION, TEXTE

Redaktionskommission Bürglen
Gemeindekanzlei Bürglen
Büro für Text GmbH, Altdorf
Rolf Zraggen

ZUSTELLUNG

Haushaltungen der Gemeinde Bürglen

TITELBILD

Neues Computersystem der Schule Bürglen

AUFLAGE

1900 Exemplare

KONZEPTION & DESIGN

HI Schweiz AG, Altdorf

PREPRESS & PRINT

Gisler 1843 AG, Altdorf

FOTOS

Büro für Text GmbH, Altdorf
Valentin Luthiger
Rolf Zraggen
Zur Verfügung gestellt.

COOKIE GLAMOUR UND NATHALIE DANIOTH

*Nicht Dateien auf Webseiten,
sondern gebackene und verzierte Gützi
in unterschiedlicher Grösse liegen
auf dem Tisch. Es sind Creative Cookies
von Nathalie Danioth.*

Bürglern, die sich für die Gemeinschaft einsetzen und damit zu einem aktiven Dorfleben beitragen. Sei es in einem Geschäft, in einem Verein, in einer Partei oder sonst im Interesse von Bürglen – ein herzliches Dankeschön.

In dem Sinne freue ich mich auf eine aktive Zeit als Gemeindepräsidentin mit vielen interessanten Begegnungen und Diskussionen mit Ihnen.



**Luzia Gisler,
Gemeindepräsidentin**

→ Ehefrau, Mutter von zwei Kindern, während fünf Jahren Schulrätin in Bürglen, ab Juni dieses Jahres Urner Landrichterin. Aber Nathalie Danioth hat ein aussergewöhnliches Hobby. Sie backt seit Kindheit gerne. Das allein genügt ihr aber noch nicht. Es muss kreativ sein. «I'm a Cupcaketarian», sagt sie und ergänzt: «Nun bin ich ein Cookier.» Ihre Marke heisst: Cookie Glamour. Im Mai dieses Jahres hat sie erstmals auf Einladung an der

Berner Foodmesse für Süsses teilgenommen. Dabei war auch Rolf Mürner, der Weltmeister in der Pâtisserie.

IMPULS AUS AMERIKA

Die Liebe zu verzierten Backwaren und kreativen Backformen begann 2012 beim Shopping im Nordwesten von Amerika. Sie entdeckte viele Werkzeuge zum Dekorieren von Kuchen, Torten und Gützi.



«Oh, wie fasziniert ich war!» Aus einer Laune heraus kaufte Nathalie Danioth ein paar Knabbereien und Zeitschriften über das Dekorieren von Kuchen, Torten und Plätzchen. Die ersten Versuchspersonen für ihre süssen Kunstwerke fand sie im Quartier und am Arbeitsplatz ihres Mannes. «Ihre Freude und Begeisterung motivierten mich, mit den süssen, handgemachten Kreationen weiterzumachen», sagt sie. Nathalie Danioth besuchte Workshops und Kurse, probierte und probierte. «Es braucht sehr viel Zeit und Übung. Die richtige Konsistenz für die un-

terschiedlichen Motive und Lagen zu finden ist alles.»

VOM CAKE ZUM COOKIE

Kuchen und Torten hat sie mittlerweile aus ihrem Angebot gestrichen. In sind Cookies für Geburtstage, Feiertage oder Hochzeiten beispielsweise, ob als Gastgeschenk, Mitbringsel, Tischdekoration oder Werbeartikel. Nathalie macht alles selber von Hand – frisch in allen Farben, verschiedenen Formen und zahlreichen Aromen, mit viel Liebe und Geschick dekoriert. «Die Kundschaft wählt das Motiv aus, was auch immer,

Drache, Löwe, Hase, Mickey Mouse, Rose oder die Schöne und das Biest. Sie gibt mir ihre Wünsche bezüglich Grösse, Farben und Aroma bekannt, Vanille, Schokolade, Zitrone, Zuckerwatte, Caramel, Kaffee, Coca-Cola, Pfirsich, Crème de Menthe, Blueberry und mehr», erklärt Nathalie Danioth. «Bis zur Lieferung brauche ich etwa zehn Tage.» Verschickt werden die Gützi in alle Landesteile der Schweiz. Oder ein Paket mit Creative Cookies aus Bürglen landet in der Bretagne. Gegenwärtig versüsst sie pro Woche zwei bis drei Aufträge mit je zehn bis 15



Stück. Es seien auch schon 50 an der Zahl gewesen. Nathalie Danioth steht täglich in der Backstube beziehungsweise in ihrer privaten Haushaltsküche.

DER GROSSE HIT ZUM AUSMALEN

Eine besonders originelle Kreation war der Adventskalender mit 24 Gützi. Er hatte ihr auch die Einladung zur Berner Foodmesse für Süsses ermöglicht. Der grosse Hit sind zurzeit die Paint-your-own-Cookies, die Gützi für Kinder zum Ausmalen. Der Pinsel wird gleich mitgeliefert. Ihr Angebot vermarktet Nathalie Danioth über Social Media, und das Interesse an den süssen Cookies aus Bürglen wächst. So schrieb jemand in ihrem Online-Gästebuch: «Also die ... Cookies sehen suuuper aus. Kompliment!»



Zum Schenken, zum Mitbringen, zum Geniessen, zum Essen fast zu schade.



Gützi, bereit zum Ausmalen.

NEUES AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen die leitende und oberste vollziehende Behörde der Gemeinde Bürglen. In der Regel trifft er sich jeden Montagabend zur Sitzung, um über diverse Sachgeschäfte zu debattieren und zu beschliessen. Nachfolgend informieren wir Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, über einige Sachgeschäfte, welche den Gemeinderat aktuell stark beschäftigen.



Der Gemeinderat Bürglen (von links) mit Martin Arnold (Sozialvorsteher), Claudia Gisler-Walker (Gemeindepräsidentin), Alois Arnold, Philipp Zgraggen, Luzia Gisler (Gemeindepräsidentin), Toni Herger (Gemeindeverwalter), Miriam Christen-Zarri und zusammen mit Stephan Huber (Gemeindeschreiber).

→ 1. ALTERS- UND PFLEGEHEIM GOSMERGARTÄ, STRATEGIE 2030*

Da das Gebäude in die Jahre gekommen ist und derzeit verhältnismässig viele Doppel- statt ausnahmslos Einzelzimmer angeboten werden, wurde eine Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinde- und Betriebsrats eingesetzt. Sie verfolgt das Ziel, der zukünftigen älteren Generation ein zeitgemässes und attraktives Angebot zu bieten. Damit verbunden stellen sich äusserst komplexe und umfangreiche Fragestellungen, weshalb auch externe Fachexperten beigezogen werden. Der Gemeinde- und Betriebsrat sind gemeinsam bestrebt, im Sinne einer nachhaltigen Lösung die bestmögliche Strategie für einen Um-, An- oder Neubau des Alters- und Pflegeheims Gosmergartä festzulegen. Die Bevölkerung wird von Zeit zu Zeit aktiv über die neusten Entwicklungen informiert.

2. URNER KANTONALBANK, VERTRIEBSSTRATEGIE

Ende letzten Jahres war den Medien zu entnehmen, dass die Urner Kantonalbank (UKB) tiefgreifende Veränderungen im Rahmen ihrer neuen Strategie plant. Unter anderem soll es in der Agentur Bürglen ab Dezember 2019 kein Personal mehr vor Ort geben. Im Gegenzug will die UKB künftig Beratungen via Video oder zu Hause anbieten. Der Gemeinderat Bürglen kritisiert die neue Vertriebsstrategie der Bank zusammen mit vielen anderen betroffenen Gemeinden. Eine Delegation des Gemeinderats hat sich deswegen seither aktiv für den Verbleib dieser qualifizierten Arbeitsplätze in Bürglen und damit insgesamt für die Aufrechterhaltung eines intakten Dorflebens eingesetzt. Die von der UKB geplante öffentliche Bekanntmachung der Gesprächsresultate fand nach dem Redaktionsschluss statt.

3. SIGNALISATION POSTPLATZ, EINFÜHRUNG DER BLAUEN ZONE

Die Parkplatzsituation auf dem Postplatz Bürglen gab in der Vergangenheit bereits mehrmals Anlass zu Diskussionen. Der Gemeinderat führte diesbezüglich schon diverse Gespräche mit den anstossenden Gewerbetreibenden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in die nun neugeplante Signalisationsänderung ein. Insbesondere auch in Absprache mit dem Kirchenrat – die Kirchgemeinde ist Eigentümerin der Parkplätze vor dem Postgebäude – soll deshalb folgendes Verkehrsregime eingeführt werden:

- Parkieren mit Parkscheibe: Einführung der Blauen Zone.
- Montag bis Samstag, jeweils von 08.00 bis 19.00 Uhr, ohne Sonntage und allgemeine Feiertrage.
- Parkzeitbeschränkung von max. 60 Minuten.

Dank dieser Neuregelung soll auf den Parkplätzen auf dem Postplatz ein rascherer Wechsel ermöglicht werden. Die zur Vernehmlassung eingeladenen, direkt involvierten Gewerbetreibenden unterstützen die vorgeschlagene Lösung alle ausnahmslos. Die geplante Signalisationsänderung muss im Urner Amtsblatt publiziert werden.

Weitere Informationen zur Gemeinde Bürglen erfahren Sie jeweils auch an der Offenen Dorfgemeinde, die zweimal jährlich stattfindet; die nächste am Donnerstag, 21. November 2019.

Gemeinderat Bürglen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Bürglen stehen Ihnen für alle Fragen rund um die Gemeinde Bürglen zur Verfügung. Rufen Sie uns an, kommen Sie bei uns vorbei oder melden Sie sich per E-Mail. Falls es Ihnen während den offiziellen Öffnungszeiten nicht möglich ist, bei uns vorbeizuschauen, so vereinbaren Sie doch mit uns einen Termin.

GEMEINDEVERWALTUNG BÜRGLEN

Schulhausplatz 6
Postfach 162
6463 Bürglen
041 874 10 40
gemeindekanzlei@buerglen.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag:	08.30 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Montag und Donnerstag vor Feiertagen	jeweils bis 17.30 Uhr bis 16.00 Uhr



SONGS MIT ZÜNDSTOFF FÜR DAS LEBEN

*In Bürglen aufgewachsen, in Uerzlikon wohnhaft.
Dazwischen in Detroit und Nashville gelebt.
Sein Leben sind die Songs, obwohl er Trickfilmzeichner
werden wollte. Ein Merkmal ist der Bart.
Eine spannende Begegnung mit dem Pseudonym Moe,
geboren als Mario Schelbert.*

→ << Bürglen ist für mich voller Geschichten, Erinnerungen an den Schulweg, Neckereien rund um den Schulhausplatz, Schneeballschlachten, Treffen im <Loch> oder Baden nachts im Holdenbach, auf Tour mit dem Töffli. Wenn ich heimkomme, ist es Wehmut. Bürglen ist meine Heimat», sagt er. Mario Schelbert wollte Trickfilmzeichner werden, weil ihn die Grafik faszinierte, die Animation und Comic. Oder Musiker? Die Gitarre war sein Spielzeug und sein Talent auffallend. So studierte er nach der Matura an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). 2011 erlangte Mario Schelbert das Lehrdiplom in klassischer Gitarre, und das mit dem dadaistisch-philosophischen Masterprojekt «Simulacrum». 2014 lebte der Urner in Detroit und Nashville, und er begann, auch Banjo-Songs zu schreiben.

DER BARDE UND DER BART

Seit der Jugendzeit ist er als Gitarrist und Songwriter unterwegs, anfangs als Moe der Barde, als Sänger und Dichter, dann als Leader der fünfköpfigen zeitgenössischen Neofolk-Band Moes Anthill. Das sind: Mario Moe Schelbert (Vocals, Banjo, Guitar), Simone Baumann (Vocals, Keys), Michael Boner (Electric Guitars), Flurin Lanfranconi (Double Bass) und Clemens Kuratle (Drums), mal am Open Air in St. Gallen, mal am Moon&Stars Festival in Locarno oder am Blue Balls Festival in Luzern, bald am internationalen Musikfestival Alpentöne in Altdorf zusammen mit dem Hackbrettkünstler Christoph Pfändler aus der Ostschweiz. Ihre Musik gehört dem Genre Folk, Neo Folk, Avantgarde Music, Americana und Pop an. Mario Schelbert ist Musiker, Songwriter und Gitarrenlehrer an der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ), der grössten Musikschule der Schweiz und einer der grössten Musikschulen Europas. «Aber der Trickfilmzeichner schlummert in mir», erklärt er. Und der Bart gehört dazu, seit er spriest.

SEIN VIERTES ALBUM

Bisher veröffentlichten Moes Anthill drei komplett unterschiedliche Studioalben, «Ornaments» (2011), «A Birthday Cage» (2013), «Oddities after the Heydays» (2015), und ein kammermusikalisches Projekt unter dem Namen «Moes Anthill String Quartet» (2018). Moes Musik wurde durch visuelle Arbeit mit Videoclips mehrfach mit Nominierungen und Auszeichnungen versehen, so an den Solothurner Filmtagen oder am Valsusa Filmfest in

Condove (Italien). Im Februar dieses Jahres erschien das neue Album. «Quitter», übersetzt der Feigling, der Drückeberger, ist ein akustisches Feuerwerk aus Gitarren, Banjos und Stimmen, produziert vom bekannten Schweizer Roots-Rock-Songwriter und Gitarrenstilisten Hank Shizzoe, eingespielt in den berühmten Power-play-Studios in Maur und gemischt von Mario Baumann.

FÜR AUGEN, OHREN UND DIE NASE

«Ein neues Album für die Augen, die Ohren und die Nase», titelte das «Urner Wochenblatt». «Quitter» ist ein Gesamtkunstwerk aus Musik, Comic und Duft, zehn Songs, ein Comic des irakischen Zeichners Bashar Ahmed sowie ein Bart- und Körperöl namens «Quitter»,



Mario Schelbert. Extravaganz in Sachen Mode.

Internationales Musikfestival Alpentöne:

Moes Anthill & Christoph Pfändler,
in der Nacht von Freitag auf Samstag,
16. August, 00.15 Uhr, Lehnplatz,
Altdorf.

Moes Anthill – «Quitter», das neue Album



CD erhältlich unter
www.cede.ch

Bart- & Duftöl erhältlich unter
www.mootes.ch/shop/



das den Duft des Albums wiedergeben soll, produziert von Mootes GmbH und Moe. «Quitter» sei ein Album, «das sich seinen Inhalten angepasst hat und Lieder liefert, welche am Rand der Strasse genauso hell scheinen wie am Rande der Gesellschaft», kommentiert Michael Bohl im Musikmagazin Artnoir. «Moes Anthill gehören zu den wenigen jungen Schweizer Bands, die mit ihrem Sound und ihren Fähigkeiten auch im Ausland bestehen könnten», schrieb Pirmin Bossart in der «Luzerner Zeitung». Für Mirjam Breu von SRF 1 sind Moes Anthill eine Band, die auch visuell einen eigenen Stil hat – «mit ästhe-

tisch und stilistisch karg gehaltenen Videoclips, in denen sie oft mit archetypischen Figuren und Bildern arbeitet». «Quitter» sei ein Meilenstein, betont Mario Moe Schelbert, ein wild duftendes Kondensat drei Jahre langer, intensiver Arbeit. Beides schwingt mit, Komödie oder Tragödie, Faszination im Leid und Zerfall sowie das pulsierende Leben. «Moes nahe Stimme, ein treibendes Banjo inmitten stampfender Beats, aufbrausende Gitarrenwände, einnehmende Chorstimmen und ab und an ein gurrendes Hackbrett, beseelte Antihelden-Musik, die Zündstoff für das wahre Leben liefert», steht auf dem Info-Sheet.



Moes Anthill, Folk, Neo Folk, Avantgarde Music, Americana und Pop.

APROPÓS WAHRES LEBEN

Mario Schelbert verrät «Tell me» eine besondere Vorliebe: «Mir gefallen die Kleider und Stoffe der 1960er- und 1970er-Jahre. Ich habe ganze Schränke voll und könnte einen Laden eröffnen. Egal, wo ich auf der Welt bin, suche ich Secondhand-Shops auf, und in Kürze spüre und erkenne ich die echten Stoffe und Kleider dieser Zeit.» Das habe auch mit seiner Jugend zu tun, meint er, da ihn seine Eltern entgegen dem 1990er-Trend, denn «Kleider werden nachgetragen», eingekleidet hätten. «Es sah oft peinlich aus. Aber die damalige Mode war unschlagbar futuristisch. Sie wurde zwar nicht

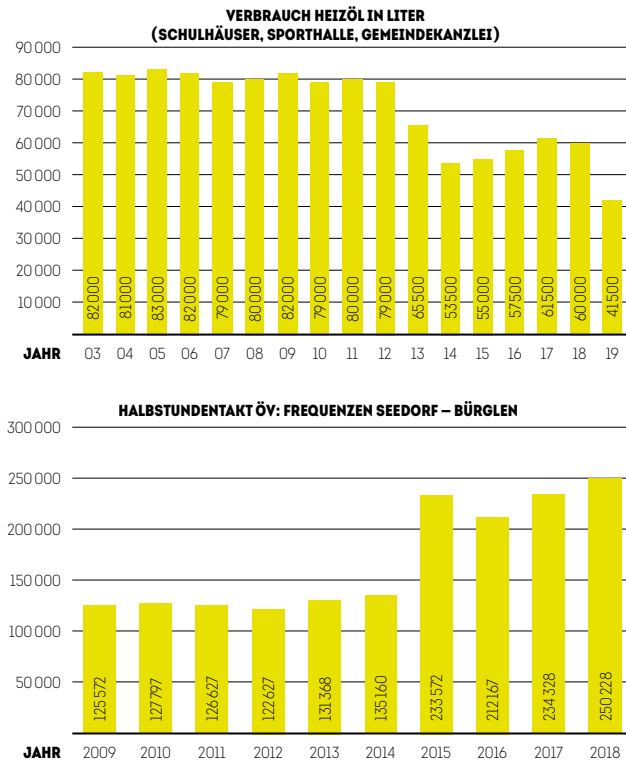
ernst genommen und verschwand bald wieder. Mich hat sie geprägt. Es war Mode mit einem Augenzwinkern und einer Extravaganz.» Ja, kaum eine modische Epoche wurde wohl so von Individualität und Freiheit geprägt wie die Mode der 1970er-Jahre, ob Stricktops oder Hotpants, glamourös oder gemustert, Blümchen oder Pailletten, Strickpulli oder Cordjeans. Ein Lebensgefühl, das Mario auch mit seinen Songs lebt, unkonventionell, auffällig, grenzenlos, befreiend.



TELL ME WATT!

«Tell me your Story» werden die Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Gemeinde Bürglen aufgefordert. Es gibt eine neue Geschichte: Bürglen ist Energiestadt! «Tell me Watt!», so lautet der Claim der Energiestadt Bürglen.

Von links im Uhrzeigersinn: Kurt Marti, Auditor, Thomas Roth, Energiestadtberater, Fabian Tresch, Mitglied Energie- und Umweltkommission, Miriam Christen-Zarri, zuständige Gemeinderätin und Vorsitzende Energie- und Umweltkommission, Peter Gisler, Leiter Bauabteilung und Mitglied Energie- und Umweltkommission, Peter Arnold und Annemarie Biasini, Mitglieder Energie- und Umweltkommission. Auf dem Foto fehlen Kurt Gisler, Schulhauswart und Mitglied Energie- und Umweltkommission und Luiza Gisler, Gemeindepräsidentin.



Der Energieverbrauch der Strassenbeleuchtung an der Feldgasse lag 2011, also vor dem Umbau der Beleuchtung auf LED, bei 5596 Kilowattstunden (kWh), 2018 bei 1949. Das attraktivere ÖV-Angebot (Halbstundentakt), das neu renovierte Oberstufenschulhaus oder die neue LED-Strassenbeleuchtung bei der Feldgasse leisten, als Beispiele aufgeführt, einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Energienutzung respektive fördern die umweltverträgliche Mobilität. Diese Beispiele zeigen auch auf, dass die bereits getroffenen Massnahmen, längerfristig betrachtet, auch einen Spareffekt in finanzieller Hinsicht zur Folge haben.

→ Wenn Worten Taten folgen. 2011 wurde zum ersten Mal in Betracht gezogen, dass das Tellendorf Bürglen das Label «Energienstadt» erreichen könnte. Am 30. November 2018 war es soweit, die Gemeinde Bürglen hat das Audit bestanden und darf sich Energienstadt nennen.

WAS BRINGT DAS LABEL ENERGIESTADT?

Das Label bringt Nachhaltigkeit. Aufgrund des Labels wird sichtbar, dass die Gemeinde zukunftsorientiert handelt. Die Gemeinde ist Vorreiterin und hat eine Vorbildfunktion. Durch diese Rolle wird das Umweltbewusstsein nicht nur der Mitarbeitenden der Verwaltung und der Schule, sondern aller Bürgerinnen und Bürger gefördert. Dadurch kann Energie gespart und das Verhalten umweltverträglicher gestaltet werden. Wie zum Beispiel durch das attraktivere ÖV-Angebot, den Halbstundentakt, steigert sich die Lebensqualität.

WAS HAT DIE GEMEINDE BÜRGLEN BEREITS UMGESETZT?

Aufgrund des Leitbilds wurden energetische Standards für Neubauten und Sanierungen von kommunalen Anlagen festgelegt. Die Strassenleuchten beispielsweise werden nur noch mit LED-Leuchten ersetzt. Zudem wird bei der Beschaffung eines neuen Heizsystems für die öffentlichen Gebäude auf deren Umweltverträglichkeit geachtet. Die Schulhauswarte bilden sich im Bereich «Interne Organisation» zum Thema Energieeffizienz weiter. Es werden Energie- und Klimaaspekte berücksichtigt, die sich in den Einkaufsrichtlinien niederschlagen (Beschaffung in den Bereichen Büromaterialien, Putzmittel, aber auch Bau und Energie, insbesondere Strom).

Dazu hat die Energie- und Umweltkommission ein umfassendes Kommunikationskonzept ausgearbeitet. Der Gemeinderat wird im «Tell me» halbjährlich Neuigkeiten

und Interessantes aus Bürglen veröffentlichen. Darin findet sich in jeder Ausgabe ein entsprechender Artikel oder ein Energiespartipp. In den letzten Jahren wurde viel angestossen, angepackt und umgesetzt. Daraus resultierte, dass die Gemeinde Bürglen am 30. November 2018 offiziell die Urkunde Energiestadt erhalten hat.

WIE WURDE DIE GEMEINDE BÜRGLEN ENERGIESTADT?

Der Zertifizierungsprozess beginnt mit einer detaillierten Bestandsaufnahme und einer Beurteilung des Entwicklungspotenzials. Die Energie- und Umweltkommission erarbeitete zusammen mit dem Energiestadtberater ein für die Gemeinde Bürglen massgeschneidertes Programm für die nächsten Jahre. Als Grundlage diente ein standardisierter Katalog mit nahezu 100 Massnahmen aus sechs Bereichen: Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation sowie Organisation und kommunale Gebäude und Anlagen. Es handelt sich zum Beispiel um Massnahmen wie die Erstellung eines Energieleitbildes, Deckung des Energiebedarfs der Gemeindeobjekte durch erneuerbare Energien. Die Gemeinde Bürglen erreichte das Label mit 52,1 Prozentpunkten.

WAS IST EINE ENERGIESTADT?

Die Bezeichnung Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern umweltverträgliche Mobilität sowie erneuerbare Energie

und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Sie sind Vorreiterinnen für innovative Energiepolitik. Die Gemeinden mit dem Label Energiestadt leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Das Label ist auch ein Instrument des Standortmarketings und ist Teil des Bundesprogramms EnergieSchweiz.

ENERGIESTADT SEIN IST EINE BEREICHERUNG

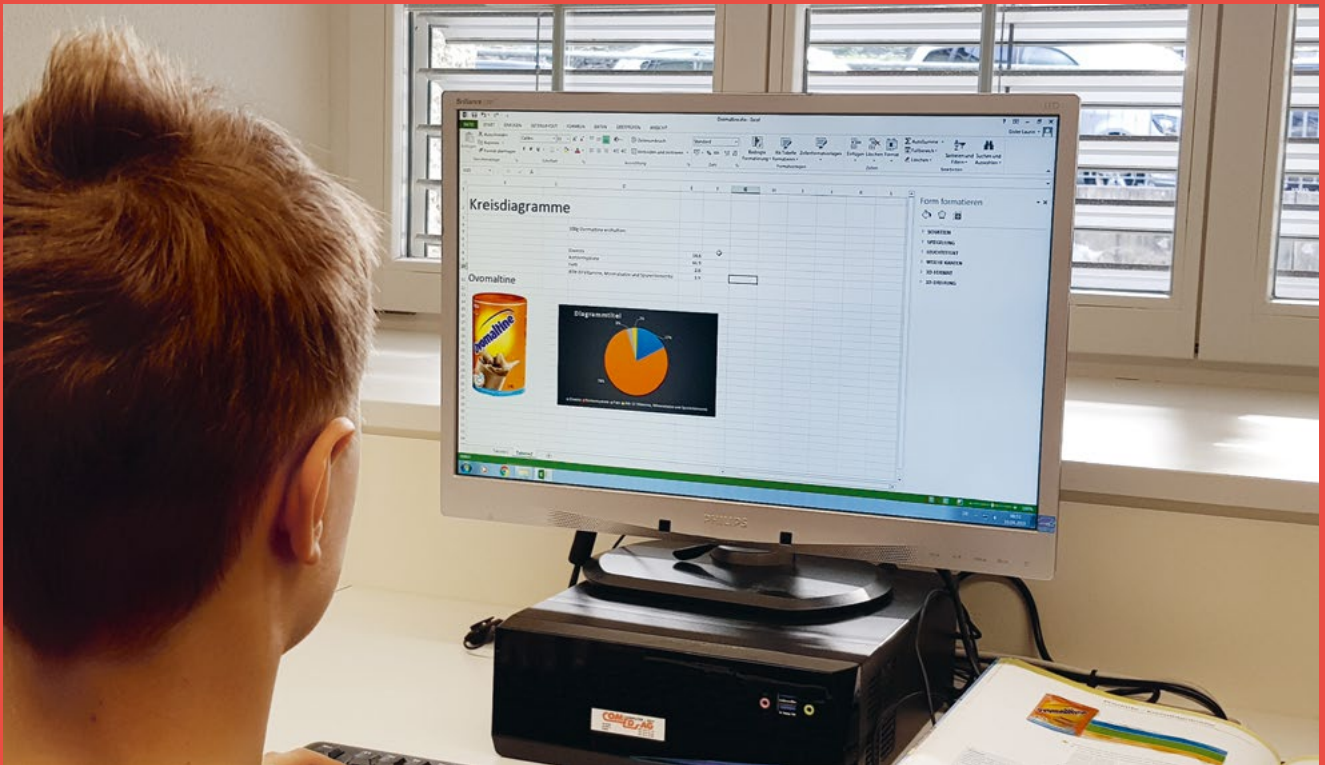
Damit die Gemeinde Bürglen auch in Zukunft das Label Energiestadt tragen darf, gilt es, den stetigen Prozess der verbesserten Energienutzung umzusetzen. Die Herausforderung besteht darin, sich stets für eine gesunde, lebenswerte und nachhaltige Umwelt einzusetzen sowie sich laufend an neue Gegebenheiten anzupassen. Mithilfe einer Erfolgskontrolle basierend auf verschiedenen nachvollziehbaren Unterlagen wird der Fortschritt aufgezeigt.

Die Gemeinde Bürglen stellt sich der Herausforderung und ist gewillt, diesen Weg weiterzugehen. Sich mit dem Label Energiestadt zu schmücken ist toll, und alle Beteiligten dürfen stolz auf ihre Arbeit sein. Wichtiger ist jedoch, dass mit diesem Prozess eine Entwicklung zu bewusstem, effizientem und schonendem Umgang mit Energie und der Umwelt angestossen wird. Die Gemeinde Bürglen blickt voller Energie und Zuversicht in die Zukunft.

ENERGIESTADT-FEST AM 7. SEPTEMBER

Das Energiestadt-Fest Bürglen findet in der Aula und im Foyer des Knabenschulhauses sowie auf dem unteren Schulhausplatz statt, und zwar am Samstag, 7. September, ab 14.00 Uhr. Der offizielle Teil beginnt um 14.15 Uhr. Attraktionen für

Jugendliche und die Kleinen sind das «Harassenklettern» beziehungsweise die «Hüpfburg». In einer Ausstellung werden Aspekte der Energie-Effizienz präsentiert. Oberstufenschülerinnen und -schüler helfen in der Gastwirtschaft mit. Die Gemeinde offeriert zur Feier des Tages einen Apéro. Der Erlös aus der Gastwirtschaft kommt den Klassen der Oberstufe zugute.



Tabellenkalkulation.

UMSTRUKTURIERUNGEN IM BEREICH IT

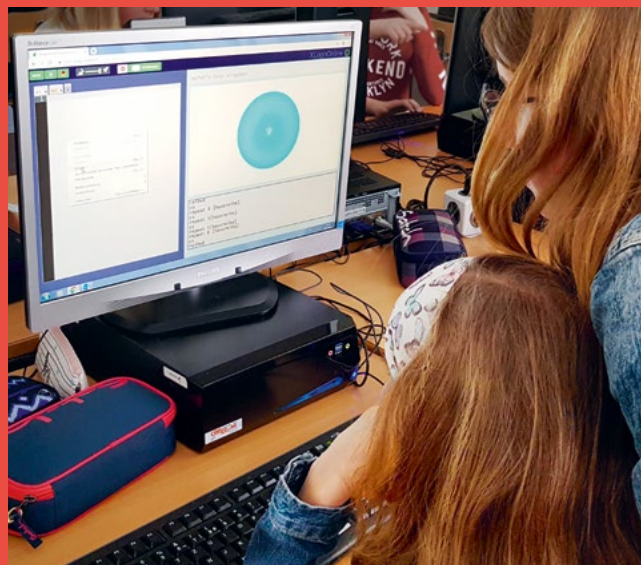
Mit der Einführung des neuen Lehrplans für Medien und Informatik stellte die Schule Bürglen das Computersystem um. Um dem Lehrplan 21 gerecht zu werden, bedurfte es einiger Anpassungen im IT-Bereich. Bisher arbeitete die Schule Bürglen mit Windows 7. Während den Frühlingsferien wurden alle Geräte auf Windows 10 umgestellt. Bis zu den Sommerferien dauert die Angewöhnungsphase.

→ **N**eu mit Microsoft Office365 und Cloud-Lösung. Bis anhin wurden die Daten der Lehrpersonen und die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler auf einem internen Server abgelegt. Mit der Einführung von Microsoft Office365 werden sämtliche Daten in einer Cloud gespeichert. Alle Lehrpersonen, alle Lernenden ab der 1. Klasse, alle Mitglieder der Schulleitung und des Schulrats sowie alle sonstigen Mitarbeitenden der Schule Bürglen erhalten einen Office365-Account, das heisst: auch eine eigene E-Mail-Adresse. Die Mail-Adresse wird wie folgt aufgebaut sein: vorname.name@schule-buerglen.ch.

MEDIEN UND INFORMATIK ALS SCHULFACH

Nicht nur die Infrastruktur wird eine Veränderung erfahren. Auch der Stundenplan wird auf das kommende Schuljahr 2019/20 ab der 5. Klasse mit einer Lektion Medien und Informatik (M+I) erweitert. Einige Oberstufen- und Primarlehrpersonen der 5. und 6. Klassen besuchen zurzeit eine Nachqualifikation, um das neue Fach unterrichten zu können. Von der 1. bis zur 4. Klasse wird M+I wie bis anhin in die Fächer integriert.

Der neue Lehrplan M+I umfasst drei Teilbereiche. Der erste Bereich, die Medien, befasst sich mit Medienbildung und Mediennutzung und beschreibt die dafür spezifischen Kompetenzen. Aufbauend auf den ersten Kontakten mit traditionellen und digitalen Medien, die vor dem Schuleintritt und im ersten Zyklus erfolgen,



Programmieren mit Xlogo.

setzen die Schülerinnen und Schüler diese zunehmend als Werkzeug ein. In allen Zyklen wird über ihren alltäglichen Umgang mit unterschiedlichen Medien im Unterricht und in der Freizeit gesprochen.

Der zweite Bereich, die Informatik, befasst sich mit der Automatisierung der Informationsverarbeitung. Die Schülerinnen und Schüler lernen auf eine einfache Weise programmieren und gewinnen einen Einblick in die Prinzipien und Methoden der Verwaltung, Auswertung und Sicherheit von Daten.

Der dritte Bereich, die Anwendungskompetenzen, ist für die meisten die geläufigste Kompetenz. Sie befasst sich mit Informations- und Kommunikationstechnologien, die in der Schule als Werkzeuge für eigenes Arbeiten genutzt werden. Für die konkrete Arbeit wird dabei so viel Wissen erworben wie gerade benötigt wird.

Die Schule Bürglen freut sich auf die Erneuerungen im Informatikbereich und schaut mit Zuversicht auf das neue Schuljahr 2019/20.

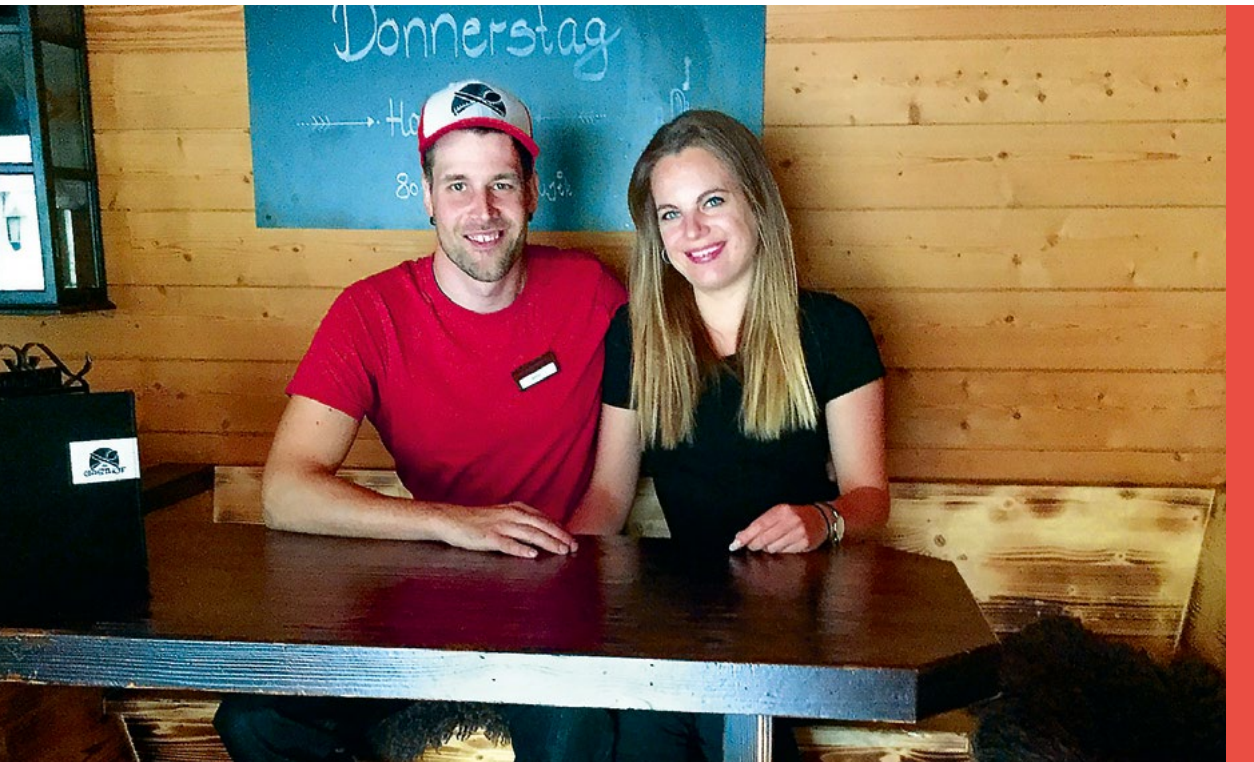


Deckblatt zum Lehrplan 21.



«ANDERSCH» UND UNKOMPLIZIERT

*Du, egal wie alt und woher. Ein Gastrokonzept,
bodenständig und modern zugleich.
«Der Gasthof» in Bürglen, Bar, Zimmer und
essen, auch wenn das Logo ohne Gabel
auskommt. Ein Besuch, so unkonventionell,
wie es das junge Team mag.*



Mertel und Rahel Arnold.

→ **W**o wird das Heu zuerst gemäht, im Schächental oder im Isenthal? Alle Antworten sind eher philosophischer Natur. Gemäht wird das Gras und nicht das Heu. Die Frage bringt mich aber letztlich dazu, mein Zweirad zu packen und Richtung Schächental zu strampeln. Gedacht, gefahren. Auf den letzten 500 Metern vor der Talstation der Biel-Kinzig-Seilbahn liegen auf den Wiesen links und rechts der Strasse einige Heumaden und warten darauf, eingetragen zu werden. Das ist ein unmissverständliches Zeichen: Hier ist Sommer. Verschwitzt und schon durstig freue ich mich auf die kurze Abfahrt nach dem «Kinzigpass». Doch halt. Kurz vor der Überquerung des Schächens liegt auf der einen Seite ein grosser Parkplatz und ein altes Gebäude mit einem Wasserrad, auf der anderen Seite steht ein helles, freundliches Gebäude, «Der Gasthof», der geradezu auffordert, einen kurzen Halt zu machen.

Mein Grüezi in den Raum wird von der Serviertochter, wie man halt so sagt, erwidert. «Was hättisch dü gärä?» fragt die Serviertochter. Überrascht denke ich: «Was hättisch dü gärä? Kännst diä mich?» Allein an einem Tisch sitzend, werde ich aber bald von einem jungen Mann begrüsst. Martin und ein paar Minuten später Rahel setzen sich zu mir. Obwohl mir beide Personen unbekannt sind, duzen wir uns von der ersten Sekunde an. Schnell stellt sich heraus: Es handelt sich um das sympathische Wirtepaar. Grund genug, ein paar Fragen zu stellen.

QUEREINSTIEG

Ein junges Wirtepaar, Rahel aus Spiringen, gelernte Malerin mit diversen Weiterbildungen im kaufmännischen Bereich, Martin, genannt Mertel, aus Unterschächen, gelernter Plattenleger, DJ, eine Quereinsteigerin und ein Quereinsteiger in der Gastronomie, ein Restaurant, das fünf Jahre zu war, eine Lage ab-

seits des Zentrums, kommt das gut? Überall werden Restaurants geschlossen, und hier wird von jungen Menschen mit einem sehr mutigen Gastronomiekonzept ein ehemaliger Betrieb revitalisiert. Mutig, sehr mutig. In Rahels Blut fliessen vermutlich ein paar Gastronomie-Gene aus dem ehemaligen Gasthaus Rössli in Springen. Martin bringt nationale und internationale Erfahrungen aus Andermatt, Kitzbühel und Ischgl mit. Vielleicht doch nicht nur mutig? Beide lachen und weisen stolz darauf hin, dass «Der Gasthof» seit der Eröffnung 2018 bereits vier Vollzeitstellen und 16 Teilzeitstellen mit unterschiedlich grossen Beschäftigungsgraden bietet.

DIE DEVISE MIT EVENTS

Die Realistin Rahel, der Optimist Martin, der Speisezubereitungs-künstler Beat Schuler und die Servicefachfrau, Nadia Triulzi, freuen sich über ihren Erfolg. «Ist es denkbar, ist es machbar». Diesem Grund-

«An Stelle einer riesigen Menu-Auswahl beschränken wir uns auf ein überschaubares Angebot. Regionale und saisonale Produkte werden so gut wie möglich in unsere wechselnden Menus einbezogen»

satz folgend, wird ab Sommer 2019 Beat sogar einen Kochlehrling in die Kunst der Zubereitung von Speisen einweihen. Zusammen mit dem Wirtepaar bilden diese vier Personen das Kernteam im «Gasthof».

Neben dem Grundsatz «Ist es denkbar, ist es machbar» verfolgt «Der Gasthof» die Devise: «Miär sind andersch». Das wird auch im Logo unterstrichen. Die Doppeldeutigkeit des runden Hintergrunds, Teller oder Schallplatte, deutet schon darauf hin. Zum Essbesteck gehören üblicherweise Messer, Gabel und Löffel. Im «Gasthof»-Logo fehlt aber die Gabel. Rahel und Martin: «Grafische Überlegungen». Und: «Miär sind äbä andersch als die andärä.» «Wir sind ein Esslokal und eine Bar, aber kein Hotel. Wir bieten viele Events mit musikalischer Umrahmung an.» Genau diesen Überlegungen entsprechen auch dem Gastronomiekonzept. «An Stelle einer riesigen Menu-Auswahl beschränken wir uns auf ein überschaubares Angebot. Regionale und saisonale Produkte werden so gut wie möglich in unsere wechselnden Menus einbezogen. Die Zimmervermietung wird nur bescheiden angeboten», erklärt Rahel. «Im Moment haben wir ein paar Zimmer, die aber noch nicht unseren Vorstellungen entsprechen.»

Auch das «Du-Konzept» unterstreicht die Eigenartigkeit im «Gasthof». Mit dem Du sei man sehr rasch ganz nah beim Gast. «Wir haben sehr gute Erfahrungen, vereinzelt sogar berührende Erlebnisse mit dem Du gemacht», betont das Wirtepaar. «Wir können es nicht allen Gästen recht machen, das ist uns ganz klar. Kann sich ein Gast damit nicht anfreunden, wird er uns wohl nicht mehr besuchen. Ein Gast, dem das Duzen gefällt, wird wieder kommen. So ist ein Gleichgewicht vorhanden.» Eine andere Erfahrung kann durchaus nachvollzogen

werden: Möchte man noch etwas bestellen oder bezahlen, ruft man üblicherweise eben der Serviertochter, dem «Fräulein». Im «Gasthof» tragen alle Namensschilder mit Vornamen. Das macht den Ruf nach der Bedienung viel persönlicher und einfacher.

«Ist es denkbar, ist es machbar.» Mit den Worten «Mier settet nu ä paar Sachä erledigä», verabschieden sich Rahel und Mertel. Da kann ich nur sagen: «Dankä, ich chumä wider äinisch.»



Beat Schuler.

«TAG DER OFFENEN TORE» BEI DER FEUERWEHR BÜRGLEN

*In diesem Jahr feiert der Dachverband der
Feuerwehr, der Schweizerische
Feuerwehrverband (SFV), das 150-Jahr Jubiläum.
Am «Tag der offenen Tore» geht es darum,
dass die Feuerwehren gleichzeitig, schweizweit und im
«Sinne der Sache Feuerwehr» auftreten.*



→ << Bei euch – mit euch!>> So lautet der Slogan zum 150-Jahr-Jubiläum. Die Vision ist: Es soll ein Jubiläum für alle sein. Im Zentrum steht der «Tag der offenen Tore» am Wochenende vom 30. und 31. August. Feuerwehren in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein öffnen zum definierten Zeitraum ihre Tore und machen sich der Bevölkerung zugänglich. Die Feuerwehren treten gemeinsam auf und setzen damit ein starkes Zeichen. Der Schweizerische Feuerwehrverband erstellt eine einheitliche Werbung auf nationaler Stufe.

MITMACHEN UND ERLEBEN

Die Feuerwehr Bürglen hat sich entschieden, an diesem nationalen Tag ebenfalls mitzumachen und öffnet am Samstag, 31. August, ihre Tore für die Bevölkerung. Dieser Anlass steht unter dem Motto «Die Feuerwehr aktiv erleben». Dazu sind einige Aktivitäten und Highlights geplant. So kann die Bevölkerung selber einmal ein Atemschutzgerät anziehen und sich in dichtem Rauch bewegen. Beim Tanklöschfahrzeug können die Besucherinnen und Besucher selber Hand anlegen und die Rolle des Maschinisten beziehungsweise der Maschinistin übernehmen. Sämtliches Material wie zum Beispiel Strahlrohre, Lüfter, Stromerzeuger, aber auch Kleinlöschgeräte können ausprobiert werden. Die Verantwortlichen der Feuerwehr Bürglen geben gerne Auskunft über ihr Einsatzgebiet und über bisherige Ereignisse, die sie auf Fototafeln darstellen. Dieses Programm ist für die breite Öffentlichkeit, für Jung und Alt,

Klein und Gross, Frauen und Männer, einfach für alle Bürgerinnen und Bürger gedacht. Den Kindern wird ein spezielles Programm geboten. Fürs leibliche Wohl sorgt eine kleine Festwirtschaft, und als Überraschung fährt am Nachmittag noch der Glace-Wagen ein.

GESUCHT: FRAUEN UND MÄNNER

1914 wurde die Feuerwehr Bürglen gegründet, 2014 konnte sie das 100-Jahr-Jubiläum feiern. Bereits damals erkannten verantwortungsbewusste und vorausschauende Männer, dass eine gezielte und rasche Gefahrenabwehr nur durch eine örtliche Gemeinschaft erfolgen kann. Heute wird diese Gemeinschaft auch durch Frauen ergänzt. Trotz des technischen Fortschritts und der finanziellen Möglichkeiten in der Gefahrenabwehr hat die Feuerwehr eine enorm wichtige Aufgabe zu erfüllen. Mit dem Wandel der Zeit und dem Überfluss an Freizeitaktivitäten wird es aber immer schwieriger, motivierte Personen für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu gewinnen. Mit diesem «Tag der offenen Tore» möchte man das Engagement, die Tätigkeit und das Aufgabenspektrum der Feuerwehren der Bevölkerung aufzeigen und stärken. Man möchte dazu ermutigen, sich für solche Aufgaben zugunsten der Gemeinschaft zu motivieren und sich zur Verfügung zu stellen.

Die Feuerwehr Bürglen freut sich auf einen grossen Besucheraufmarsch und bedankt sich bei allen Beteiligten, Sponsorinnen und Sponsoren.

PROGRAMM

DATUM:	Samstag, 31. August 2019
ZEIT:	13.30 bis 18.00 Uhr
ORT:	Beim Feuerwehrlokal Bürglen
BESONDERES:	14.30 bis 16.00 Uhr Glace-Wagen kleine Festwirtschaft
PARKPLÄTZE:	stehen auf dem Schulhausplatz zur Verfügung

VERANSTALTUNGSKALENDER

Juni 2019

Mi, 05.	Elternzirkel mit dem Förster im Wald
Fr, 07.	Frauengemeinschaft, FG-Gottesdienst, Pfarrkirche
Fr, 07.	KAB, Wallfahrt, Riedertal
Mo, 10.	Jungmannschaft, Dorfturnier, Sportplatz Loch
Di, 11.	KAB, Mittagstisch, Rest. Tell (ab 11.30)
Fr, 14.	VC Fortuna, GV, Rest. Tell
Sa, 15.	Blauring Bürglen, Jahresabschluss mit Lagersegnung
Do, 20.	Kath. Pfarramt, Fronleichnam
So, 30.	VMC, Familienausflug

Juli 2019

Di, 02.	TV Bürglen, Start Abend-Biking jeweils Di bis 13.08.
Di – Mo, 02.07 – 19.08	Theatergruppe, Aufführungen, Aula

August 2019

Sa, 17.	VMC, Kleinkalieber-Schiessen, Spiringen
Di, 20.	TV Bürglen, Turnbeginn nach Sommerpause
Fr, 23.	KAB, Treffen KAB Uri/Schwyz, Erstfeld
Di, 27.	Frauengemeinschaft, Besser kommunizieren in der Paarbeziehung
Do, 29.	Frauengemeinschaft, Vereinsausflug, Graubünden
Sa, 31.	Feuerwehrverein, Tag der offenen Tür, Feuerwehr Bürglen, Lokal Rüti
Sa, 31.	Schwingklub, Eidg. Schwinger-Schnuppertag, Schwinghalle

September 2019

So, 01.	TV Bürglen, Brätlä im Loch mit Kids Cup Loch
Di, 03.	Frauengemeinschaft, FG-Gottesdienst, Riedertal
Do, 05.	Elternzirkel, Elki-Fyyr, Pfarrkirche
Sa, 07.	Gemeinderat, Energiestadtfest, Schulhausplatz
Sa, 07.	VMC, Jassturnier, Rest. Adler
Di, 10.	KAB, Mittagstisch, Rest.Tell (ab 11.30)
Di, 10.	Samariterverein, Blutspenden, Gemeindesaal
Fr, 20.	Frauengemeinschaft, Abendveranstaltung Badeplausch, Swiss Holiday Park
Mo/Di, 23./24.	Elternzirkel, Herbstbörse, Kirchgemeindehaus
Fr, 27.	KAB, Gedächtnismesse
Sa, 28.	VMC, Clubplauschturnier/Spaghettessen, Rest. Adler
Fr/So, 27./29.	Feuerwehrverein, Lotto Match, Rest. Adler



Oktober 2019

Fr, 04.	Frauengemeinschaft, FG-Gottesdienst, Pfarrkirche
Fr, 04.	KAB, Wanderung
Sa, 05.	KAB, Jassplausch, KGH
Di, 08.	KAB, Mittagstisch, Rest.Tell (ab 11.30)
Sa, 12.	Musikverein, Jubilaren-Ehrung, Gemeindesaal
So, 13.	Kath. Pfarramt, Sennenchilbi, Schulhausplatz
Mo, 14.	Kath. Pfarramt, Sennenmontag
Do – Sa, 17. – 19.	Samariterverein, Nothilfe-Kurs, Samariterlokal
So, 20.	Abstimmung
Di, 22.	TV Bürglen, Beginn Turnen für Jedermann jeweils Di bis 18.02.
Fr/So, 25./27.	VMC, Lottomatch, Rest. Adler
Sa, 26.	TV Bürglen, Kaffeechränzli runde Geburtstage TV Mitglieder
Mo/Di, 28./29.	Schule Bürglen, Schulbesuchstage
Mi, 30.	Frauengemeinschaft, Vortrag Homöopathie Christina Zurfluh

November 2019

Sa, 02.	Trachtengruppe, Trachtenabend, Aula
Do, 07.,	Elternzirkel, Elki-Fyyr, Pfarrkirche
Fr, 08.	Frauengemeinschaft, FG-Gottesdienst anschl. Zmorgä, Pfarrkirche/Kirchgemeindehaus
Fr/So, 08./10.	Samariterverein, Lottomatch, Rest. Adler
Mo, 11.	Samariterverein, Arztvortrag, Gemeindesaal
Di, 12.	KAB, Mittagstisch, Rest. Tell (ab 11.30)
Mi, 13.	Frauengemeinschaft, Jassen 60+, Gemeindesaal
Mi, 13.	Frauengemeinschaft, FBU lädt ein, Kino Leuzinger



Fr, 15.	Schwingklub, Klubjassen, Rest. Adler
Fr, 15.	TV Bürglen, Jass-Kegelabend, Kinzigpass
Sa/So, 16./17.	KAB, Honigverkauf nach Gottesdienst
Sa, 16.	VMC, Delegiertenversammlung, Rest. Tell
Do, 21.	FDP Bürglen, Offene Dorfgemeinde
Do, 21.	Gemeindeversammlung
Sa, 23.	Feuerwehrverein, Familienabend
So, 24.	Abstimmung
Mi, 27.	Elternzirkel, Adventsgestecke machen
Do, 28.	Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Kirchgemeindehaus
Do, 28.	Frauengemeinschaft, FG-Gottesdienst, anschl. Adventsfeier, Pfarrkirche / Gosmergarten

Dezember 2019

Mi, 04.	Frauengemeinschaft, Advents-spaziergang
Fr, 06.	VMC, Kegeln, Rest. Kinzigpass
Sa, 07.	KAB, Klausfeier, KGH
So, 08.	Musikverein, Winterkonzert, Pfarrkirche
Di, 10.	KAB, Mittagstisch, Rest. Tell (ab 11.30)
Mi, 11.	Frauengemeinschaft, Jassen 60+, Gosmergarten
Sa, 14.	Elternzirkel, Latärnlumzug
So, 15.	KAB, Rorate anschl. Zmorgä, Pfarrkirche/KGH

NEUEINTRITTE BEI DER GEMEINDEVERWALTUNG

**SONJA SCHEIBER**

Sascha Gwerder hat per 1. März 2019 eine neue Stelle bei der Stadt Luzern angetreten. Im Namen des Gemeinderats sowie der gesamten Verwaltung danken wir Sascha Gwerder bestens für seine rund dreijährige Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung Bürglen.

Seit dem 1. April 2019 arbeitet Sonja Scheiber wohnhaft in Bürglen neu als Sachbearbeiterin Steuern in unserem Team. Sie ist gelernte Kauffrau und hat in ihrer Vergangenheit bei verschiedenen Arbeitgebern mehrjährige Erfahrung gesammelt. Zuletzt arbeitete Sonja Scheiber bei der BDO AG in Altdorf als Sachbearbeiterin Sekretariat und Treuhand.

Wir heissen Sonja Scheiber herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

GEMEINDE-GA FÜR DAS THEATER URI

VERANSTALTUNGSBESUCH ZUM HALBEN PREIS

Die Gemeinde Bürglen besitzt zwei Generalabonnemente (GA) für das Theater Uri in Altdorf. Damit stehen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Bürglen zwei Eintritte zu allen Veranstaltungen im Theater Uri zum halben Preis zur Verfügung. Für Veranstaltungen mit mehreren Aufführungen gilt das Gemeinde-GA für einen Eintritt. Die beiden GAs können jeweils bei der Gemeindeverwaltung reserviert und bezogen werden.

**KONTAKT UND INFORMATION ÜBER DIE VERFÜGBARKEIT UND
ABGABEBEDINGUNGEN DER GAS**

Gemeindeverwaltung Bürglen
Claudia Ambauen
041 874 10 30
claudia.ambauen@buerglen.ch

**KONTAKT UND INFORMATION ÜBER DIE AUFFÜHRUNGEN
IM THEATER URI**

041 870 01 01
info@theater-uri.ch
www.theater-uri.ch